

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



## Liebe Leserin, lieber Leser

Es geht nicht mehr lange, und Sie können mit Ihrer Familie, Bekannten und Freunden zum Jahreswechsel 2012 anstossen. Die Silvesternacht ist für viele ein beliebter Moment, um Vorsätze für die Zukunft zu fassen. Haben Sie sich darüber schon Gedanken gemacht, gibt es etwas, was Sie im kommenden Jahr ändern möchten?

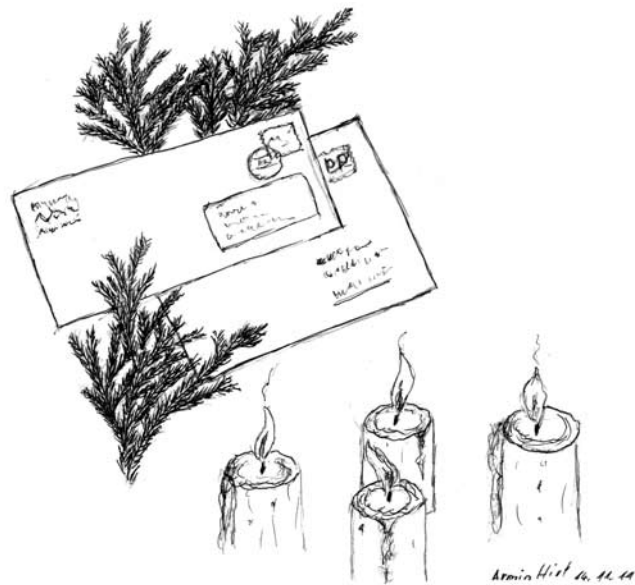
Ich habe mich gefragt, ob Vorsätze, welche zum Jahreswechsel getroffen werden, wirklich sinnvoll sind. Gehört es nicht einfach ein wenig zu unserer Tradition? Dazu habe ich keine abschliessende Antwort gefunden. Aber Tatsache ist, dass ich sehr grossen Respekt vor all jenen habe, welche es wirklich versuchen, ihre gefassten Vorsätze in die Tat umzusetzen. Mir ist bewusst, dass es oft sehr viel Disziplin braucht, um ans Ziel zu gelangen. Hand auf Herz. Es ist doch viel bequemer, an alten Gewohnheiten festzuhalten... oder etwa doch nicht?

Ich werde mir auch dieses Jahr ein oder zwei Vorsätze zum Ziel nehmen und versuchen, sie zu realisieren. Sollten auch Sie an dieser Tradition festhalten, so wünsche ich Ihnen die nötige Ausdauer und den erhofften Erfolg.

Ich wünsche Ihnen zur Weihnachtszeit viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Jeannette Honegger, Gemeinderätin

## Blickpunkt



## «Arbeitslos»

Erzählung von Armin Hirt

Oskar sitzt am Stubentisch und macht Kassensturz. Stirnrunzelnd vergleicht er die Einnahmen mit den Ausgaben. Alle Rechnerei nützt nichts, es bleiben noch genau Fr. 126.25 und dies muss ab heute, den 22. Dezember, bis zum ersten Januar reichen. Da liegt weder ein Christbaum noch ein Geschenk für seine Frau Susanne drin. Glücklicherweise sind die bescheidenen Geschenke für die beiden halbwüchsigen Kinder Doris und Tim bereits gekauft und in einem Kleiderschrank versteckt.

Oskar seufzt, es sind schwierige Zeiten, die er und seine Frau durchstehen müssen. Er ist seit über einem halben Jahr arbeitslos. Vor Jahren hatte er seinen angestammten Beruf als Bäcker wegen einer Stauballergie aufgeben müssen. Seither hatte er als Disponent bei einer grossen Zeitungsdruckerei gearbeitet, bis diese letzten

Frühling verkauft und geschlossen wurde. Bisher hat er trotz unablässigen Bemühungen keinen neuen Job gefunden. Sein Selbstvertrauen ist am Schwenden und er muss sich oft zusammennehmen, damit sein Unmut nicht überhand nimmt.

Aber damit nicht genug. Im August wurde bei Susanne Brustkrebs diagnostiziert. Sie musste sich einer Operation unterziehen und hat kürzlich die Chemotherapie beendet. Jetzt warten sie beide voller Angst und Spannung auf den ärztlichen Bericht, ob die Behandlung erfolgreich war und keine weiteren Massnahmen notwendig sind.

Vorher hatte Susanne als Putzfrau gearbeitet und einen wesentlichen Anteil zur Entlastung der Haushaltskasse beigetragen. Seit diese Beiträge ausbleiben und das Einkommen nur noch aus den Zahlungen der Arbeitslosenkasse besteht, ist die finanzielle Lage mehr als angespannt.

Heute Morgen ist Susanne zum ersten Mal wieder ihrer Arbeit nachgegangen. Hoffentlich kann sie die drei Stunden Putzarbeit unbeschadet durchstehen und damit einen Beitrag in die fast leere Kasse verdienen. Schweren Herzens räumt Oskar seine Unterlagen weg und geht zum Briefkasten. Der grösste Teil des Inhalts besteht aus Werbung. Aber halt, da ist ein Brief, adressiert an Susanne. Der Umschlag trägt das Logo der Klinik, wo sie die Chemotherapie hatte. Dies muss der mit Spannung erwartete Schlussbericht sein!

Oskar ist unschlüssig, wie er sich verhalten soll. Ist es besser zu warten, bis Susanne nach Hause kommt, damit sie den Brief gemeinsam öffnen und dessen Inhalt zur Kenntnis nehmen? Was ist aber, wenn der Bericht negativ ist? Dies würde die ganze Weihnachtsstimmung verderben! Er beschliesst, den Brief sofort zu öffnen und den Inhalt, je nach dem, über die Festtage für sich zu behalten. Mit klopfendem Herzen und zittrigen Händen reisst er den Umschlag auf, zieht den Brief heraus und beginnt zu lesen. Aber ihn interessieren nur die letzten Zeilen: «Sämtliche Blutwerte liegen im grünen Bereich und auch die Schlussuntersuchung bestätigt, dass die Behandlung erfolgreich war. Wir erwarten Sie in drei Monaten zu einer Routineuntersuchung.»

Oskar wischt sich ein paar Schweisstropfen von der Stirn. Gott sei gedankt, die Krankheit ist einstweilen besiegt! Da kommt ihm eine Idee: Wenn er schon kein Geld für ein Weihnachtspresent hat, warum soll dieser Brief nicht ein Geschenk für Susanne abgeben?

\* \* \*

Schwer atmend räumt Susanne in der riesigen Wohnung der Familie Meier das Putzmaterial weg. Sie ist völlig ausgepumpt, die drei Stunden Reinigungsarbeit waren fast zuviel für ihren geschwächten Körper. «Aber ich kann wenigstens wieder meiner Tätigkeit nachgehen», denkt sie befriedigt. Sie lehnt sich einen Augenblick an den Wandschrank, bis sie wieder normal atmen kann, dann ruft sie: «Frau Meier, ich bin fertig.» «Einen Augenblick noch», ertönt es aus dem Bürozimmer, «ich komme gleich.» Nach kurzer Zeit erscheint eine attraktive Frau Anfang 30. «Susanne, ich wünsche ihnen frohe Weihnacht und ein glückliches Neujahr. Vor allem wünschen mein Mann und ich ihnen eine gute Gesundheit und der Familie alles

Gute. Hier haben sie noch ein Präsent für die Festtage.» Sie überreicht Susanne einen geschlossenen Briefumschlag.

«Oh, ich danke ihnen herzlich, meine Familie wird sich freuen. Auch ich wünsche ihnen schöne Festtage.» Sie steckt den Umschlag in ihre Tasche und verabschiedet sich. Sie ist neugierig und kann es kaum erwarten, nachzusehen, was sich im Couvert befindet.

Auf dem Nachhauseweg hält sie es nicht mehr aus. Sie eilt in ein Shoppingcenter und geht schnurstracks auf die Damentoilette. Dort schliesst sie sich ein und reisst herzklöpfend den Briefumschlag auf. Darin steckt eine wunderschöne Weihnachtskarte mit den besten Wünschen der Familie Meier sowie eine 200-Franken-Note. Susanne kommen die Tränen vor Freude; nun kann sie wenigstens einen Weihnachtsbaum und ein würdiges Weihnachtsessen kaufen!

\* \* \*

Es ist Nachmittag am 24. Dezember. Draussen ist es bitterkalt, die Menschen sind in dicke Jacken und Mäntel gehüllt. Susanne überlegt krampfhaft, wie sie Oskar und die Kinder für eine Weile aus der Wohnung vertreiben könnte. Sie hat eine kleine, aber hübsche Tanne heute Morgen auf dem Markt günstig gekauft und in die Waschküche gestellt. Weder Oskar noch die Kinder haben eine Ahnung. Aber jetzt wird es Zeit, den Baum zu schmücken. Aber dazu muss sie alleine sein. Da kommt ihr eine Idee.

«Oskar,» ruft sie aus der Küche ins Wohnzimmer, «ich möchte unsere Stube ein wenig weihnächtlich schmücken. Bitte tu mir den Gefallen und hole mit Doris und Tim ein paar Tannäste im Wald. Ich habe vor ein paar Tagen auf einem Spaziergang gesehen, dass einige Tannen gefällt wurden». Oskar ist eine Abwechslung äusserst willkommen. Der Vater und die beiden Kinder ziehen sich warm an und marschieren dem nahen Wald zu.

\* \* \*

Es dämmt bereits, als Oskar und die Kinder, beladen mit einem Stapel Tannästen, an der Türe klingeln. Es dauert eine Weile, bis Susanne öffnet. «Oh, danke für die schönen Tannäste. Zieht eure Jacken und Schuhe gleich aus, damit ihr den frisch geputzten Boden nicht gleich wieder schmutzig macht. Und dann wartet bitte einen Moment, bis ich euch rufe.» Sie ergreift die Tannenzweige und schlüpft blitzschnell ins Wohnzimmer.

Nach kaum drei Minuten klingelt ein Glöckchen und die Stubentüre öffnet sich. Drinnen ist ein diffuses Licht sichtbar. Tim wagt sich als erster hinein und bleibt abrupt stehen. Neugierig folgen Doris und der Vater. Es ist mäuschenstill, alle starren auf den einfachen, aber wunderschön geschmückten Weihnachtsbaum. Welch eine Überraschung, niemand hat damit gerechnet. Der Vater hat den Kindern mehrmals versichert, dass dieses Jahr kein Bäumchen drin liege. Und jetzt erstrahlen – entgegen aller Erwartungen – Kerzen auf einer kunstvoll geschmückten Nordmannstanne! «Woher kommt denn das Geld dafür?» entfährt es Oskar.

Susanne lächelt, froh, dass ihre Überraschung geglückt ist. «Dies ist mein kleines Geheimnis», entgegnet sie, «und nun macht es euch bequem, für heute vergessen wir unsere Sorgen und feiern Weihnachten.»

Bald ertönen Weihnachtslieder und Oskar liest eine Geschichte von der Geburt Jesu vor. Dann packen die Kinder ihre bescheidenen Geschenke aus: ein langes Nachthemd für Doris und eine warme Mütze mit Handschuhen für Tim. Oskar steht auf, geht zur Wohnwand, öffnet eine Schublade und zieht einen Briefumschlag hervor. «Dies ist noch ein Geschenk für dich Susanne», brummt er und strahlt sie erwartungsvoll an, «aber wir haben abgemacht, dass dieses Jahr finanziell...»

«Guck doch, was drin ist», unterbricht Oskar sie. Umständlich zieht Susanne den Brief vom Arzt aus dem Couvert, liest ihn zwei, drei Mal. Ein glückliches Lächeln überzieht ihr Gesicht, die Augen beginnen zu strahlen. «Ich bin wieder gesund», murmelt sie. «Dies ist das schönste Weihnachtsgeschenk, das ich mir vorstellen kann. Ich danke dir», sagt sie laut zu den Krippenfiguren, wo ein winziges Jesuskind in einer Krippe voll Stroh liegt.

«Trotz unserer Vereinbarung habe ich ebenfalls ein Geschenk für dich.» Verschmitzt lächelnd zieht Susanne einen Brief hervor und überreichte ihn Oskar. «Was ist denn das?» fragt Oskar erstaunt und faltet mehrere Papiere auseinander. «Ich glaube es nicht, ruft er laut. Dies ist ja ein Arbeitsvertrag als Einkäufer in der Grossbäckerei, wo ich mich vor zwei Wochen vorgestellt habe!» Stürmisch umarmt er Susanne, Doris und Tim kreischen vor Freude und tanzen im Kreis herum. Das Jesuskind in der Krippe lächelt leise.

# Schwimmunterricht an der Unterstufe

Beatrice Stalder, Schulleitung Dörfli

Hombrechtikon ist geprägt von schönen Landschaften und zwei Seen. Der Schule ist es ein grosses Anliegen, dass sich die Schulkinder sicher im Lützeloder im Zürichsee bewegen können. So unterhält die Schule ein Lehrschwimmbecken und ermöglicht einen durchgehenden Schwimmunterricht von der 1. bis zur 6. Klasse. Seit diesem August haben wir für den Unterricht der 1. bis 3. Klassen zusätzlich qualifizierte Schwimmlehrerinnen angestellt.

Qualität und Sicherheit sind Stichworte, die die Schule bewogen haben, den Klassenlehrpersonen neu statt Schwimmbegleitungen ausgebildete Schwimmlehrpersonen zur Seite zu stellen. Heterogene Klassen sind nicht nur in den Schulzimmern ein Thema. Unterschiedliche Niveaus sind auch eine Herausforderung im Schwimmen. Deshalb haben die Lehrpersonen der Schulpflege den Antrag gestellt, durch Schwimmlehrpersonen unterstützt zu werden. Ziel ist ein zeitgemässer Unterricht, der allen Kindern gerecht wird und die Schüler/-innen zu den kantonalen Lehrzielen führt und dabei auch Freude bereitet und zu sportlichen Aktivitäten motiviert.

## Unsere neuen Schwimmlehrerinnen

Gerne nutzen wir die Gelegenheit, die beiden Schwimmlehrpersonen vorzustellen. Lucia Allarova ist eine begeisterte Wassersportlerin. In ihrer Heimat, der Slowakei, hat sie Sportwissenschaften studiert und intensiv Schwimmen trainiert. In den Jahren 2006 und 2010 hat sie die Weltmeisterschaft im Synchronschwimmen gewonnen! In der Schweiz trainiert sie die Junioren, aktuell bei den Limmat-



Lucia Allarova

(Foto: Oles Cheresko)

Nixen Zürich. Drei Jahre engagierte sie sich dort als Cheftrainerin Synchronschwimmen und als Trainerin der Regionalmannschaft der Region Zentralschweiz (RZO). Zuvor trainierte sie Junioren und Senioren in Lausanne, Basel und Bern. Sie absolvierte die Jugend- und Sportausbildung Schwimmen und ist in der Ausbildung zur Schwimminstruktorin von Swim-sports.

Esther Kuster unterrichtet seit mehr als fünf Jahren mit viel Leidenschaft Schwimmen an der Primarschule Jona und ist jetzt bei uns mit einem grösseren Pensum eingestiegen.

Sie berichtet: «Mit grosser Freude stelle ich fest, dass das Interesse am Schwimmsport stetig steigt. Als Mutter von zwei Kindern weiss ich auch aus eigener Erfahrung, wie bedeutend Schwimmen heute ist. Mir liegen daher vor allem die kleinen «Schwimmerlis» sehr am Herzen. Ich finde es wichtig, dass jedes Kind die Chance bekommt, richtig Schwimmen zu lernen. Ebenso möchte ich den Schüler/-innen, nebst dem klassischen Unterricht meine Freude und Begeisterung am Schwimmsport vermitteln.

Ich arbeite nach den Lernzielen und Grundlagen vom schweizerischen Schwimmverband und versuche immer auch individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder einzugehen. Ziel ist es, sie dort abzuholen wo sie stehen, und sie gemeinsam auf ein gestecktes Ziel hin zu führen, zu begleiten und zu bringen.»



Esther Kuster

(Foto: Clemens Kuster)

## Feedback der Lehrpersonen

Das erste Quartal hat schon viele sehr positive Rückmeldungen gebracht. Hier die Aussage einer Lehrperson: «Es ist eine grosse Erleichterung, dass eine ausgebildete Schwimmlehrperson die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen hat. Die Kinder machen begeistert mit.»

## Gesucht: Kurs-Organisatorin

für die Elternbildung per Schuljahr 2012/2013

Sie haben

- Interesse an der Erwachsenenbildung
- administrative Erfahrung und Organisationstalent

Sie können

- eine kleine Gruppe von Lehrerinnen und freien Mitgliedern leiten
- attraktive Kursprogramme zusammenstellen

Bitte melden Sie sich bei der Schulverwaltung, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 254 10 10.

## Zentrumsplanung auf der Zielgeraden

Max Baur, Gemeindepräsident

**«Selber schuld!», hätte der Gemeinderat sagen können. Nämlich an die Adresse der Anwohner der Hoflüestrasse. Er tat es nicht. Alle Einwohner sollen gleich behandelt werden.**

Was war geschehen? In der Ährenpost 7/8 wurde der Stand der Zentrumsplanung vorgestellt: Die Rütistrasse zwischen Kronenkreuzung und Landi wird zu einer Begegnungszone. Der Durchgangsverkehr geht neu über die Oetwiler- und Hoflüestrasse. Die Begegnungszone und die Oetwilerstrasse im Teilbereich Sternenkreuzung bis Einmünder Rütistrasse werden «abklassiert», nämlich von einer Kantons- zu einer Gemeindestrasse. Die Hoflüe- wird neu Kantonsstrasse und bei der Post gibt es einen Kreisel.

### Hoflüestrasse wehrt sich

Aufgeschreckt vom Ährenpostartikel wandten sich die Anwohner an den Gemeinderat. Erst jetzt hätten sie realisiert, dass diese Änderungen auch sie betreffen würden. In der Folge fanden diverse

Gespräche statt. Über die wichtigsten Punkte liess der Gemeinderat nicht mehr mit sich reden. Einzig der Hinweis, dass die Hoflüestrasse doch gleich zu behandeln ist wie die Oetwilerstrasse, wurde vom Gemeinderat gutgeheissen: Die Oetwiler- und die Hoflüestrasse bleiben bzw. werden neu Kantonsstrasse. Damit soll der Durchgangsverkehr gerechter verteilt werden. Zudem haben Abklärungen ergeben, dass beim Einmünder der Hoflüestrasse in die Feldbachstrasse kein Kreisel möglich ist.

### Verkehr beruhigen

Der Durchgangsverkehr soll im Rahmen der Möglichkeiten unattraktiv gemacht werden. Wäre die Oetwilerstrasse eine Gemeindestrasse, so hat Hombrechtikon diesbezüglich mehr Entscheidungsspielraum (aber auch finanzielle Aufwendungen). Sind Oet-

wiler- und Hoflüestrasse aber Kantonsstrassen, so müsste man im Verbund und in Abhängigkeit mit den kantonalen Stellen die Beruhigungsmassnahmen koordinieren.

### Noch nichts entschieden

Anfangs 2012 werden die Planunterlagen für den «Kommunalen Verkehrsplan» öffentlich ausgeschrieben und aufgelegt. Dabei geht es vorläufig erst um die planungsrechtlichen Grundlagen und noch nicht um die definitive Gestaltung der Strassenräume. 60 Tage hat man Zeit, um Einwendungen im Sinne von Änderungswünschen anzubringen. Entschieden wird voraussichtlich an der GV vom 20. Juni 2012. Anschliessend ist der «Regionale Verkehrsplan» zu ändern. Erst wenn diese gesetzlichen Planungsgrundlagen geschaffen sind, kann man sich mit der eigentlichen Umsetzung beschäftigen. Aufgrund der Grössenordnung der erwarteten Projektkosten (ca. 2.0 Mio. für die Gemeinde und ca. 4.0 Mio. für den Kanton) handelt es sich hier um Geschäfte, die in den Kompetenzbereich der GV fallen.

## einmischen.ch: Dialogveranstaltung

Samuel Gilgen, MOJUGA

**Nach der sehr erfolgreichen Durchführung im Mai folgen zwei weitere Anlässe. Mischen Sie sich ein – es lohnt sich!**

Am 18. Mai fanden sich annähernd hundert Jugendliche und Erwachsene im Gemeindefestsaal ein. Dabei wurden im Dialog zwischen den Generationen verschiedene Themen im Zusammenhang mit Jugendlichen angesprochen. Im Verlaufe des Abends haben sich vier Hauptthemen hervorgetan, welche von Erwachsenen und Jugendlichen als die «Brennendsten» bewertet wurden. Dies waren Jugend-Café, Abfall/Littering, Respekt/sich grüssen und Sitzmöglichkeiten. Darauf aufbauend werden im 2012 zwei weitere Anlässe in ähnlichem Rahmen folgen. Wiederum soll es darum gehen, Jugendliche und Erwachsene in einen konstruktiven Dialog zu führen. Für den ersten Abend wurden im Austausch mit den Jugendlichen die Themen Abfall/Littering

und Respekt/sich grüssen gewählt. An diesem Abend sollen weitergehende Ideen für die konkrete Umsetzung angedacht oder auch Arbeitsgruppen von Erwachsenen und Jugendlichen gebildet werden, welche sich in der Folge um die praktische Fortführung der angesprochenen Themen kümmern.

Bereits seit November haben sich engagierte Jugendliche und junge Erwachsene mehrmals getroffen, um die brennenden Themen anzusprechen. Verschiedene Jugendgruppen haben sich aktiv daran beteiligt, ihre Meinungen eingebracht und diese diskutiert. Durch die Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Vorbereitungsprozess werden deren aktuel-

le Sichtweisen aufgenommen und die Jugendlichen erhalten so eine starke Stimme.

### Weitere Veranstaltungen

Alle interessierten Erwachsenen und Jugendlichen sind herzlich willkommen, sich zu beteiligen und einzumischen. Sprechen Sie Ihre Themen an und bringen Ideen und Vorstellungen ein, indem Sie zu den Dialogveranstaltungen kommen.

Termine im 2012:

Mittwoch, 1. Februar und 23. Mai

jeweils von 19 – 22 Uhr im Gemeindefestsaal

Das Projekt einmischen.ch wird von der Hombrechtiker Schulsozialarbeit/Beratungs- und Präventionsstelle, dem Jugendhaus und der MOJUGA (Mobile Jugendberatung und Gassenarbeit) durchgeführt.

Projektinfos

Facebook Gruppe: einmischen.ch –

Dialogveranstaltung in Hombi

Samuel Gilgen 079 941 34 32

Nadia Faggiano 079 535 61 50

## Im Dorf getroffen



**Name:** Silvio Solenthaler  
**Geb. Datum:** 10. August 1955  
**Zivilstand:** geschieden, zwei erwachsene Kinder, zwei Enkel  
**Beruf:** Lehrer  
**Hobbys:** Politik, Wandern, Reisen, Haus und Garten, Schwimmen im See

■ **Herr Solenthaler, ich gratuliere Ihnen zum Gewinn des «Anderen Sportpreises 2011.» In der Laudatio heisst es, dass Sie als «aussergewöhnlicher Sportförderer und Macher» den ersten Rang in der Kategorie Einzelpersonen erzielt haben. Was steckt genau dahinter?**

Meine Passion ist die Förderung des Schul- und Vereinssports. Seit meiner Zeit als Kantonsschüler in Wetzikon habe ich mich dafür eingesetzt, dass die Freude am aktiven Sport bereits in der Grundschule geweckt und nachhaltig gefördert wird. Dabei bilden Handball und Orientierungslauf Schwerpunkte.

■ **Woher stammt Ihre Begeisterung für den Sport?**

Schon als Kind hatte ich Freude an Ballspielen. Ich hätte gerne Fussball gespielt, aber damals hatte dieser Sport nicht das beste Image. Mein Vater war strikte dagegen, dass ich in einem Fussballclub mitmache. Da war Handball eine echte Alternative. An der Kantonsschule Wetzikon (KZO) war der Handball sehr populär. Als ich dort im Alter von 13 Jahren eintrat, spielte ich umgehend mit. Allerdings hatte ich von der Grösse und Konstitution her nicht die besten Voraussetzungen

dazu. Daher kam ich zu Beginn bei entscheidenden Wettkämpfen fast nie zum Einsatz.

Dafür rutschte ich schon mit 16 Jahren in den Vorstand des Vereins. Bald danach wurde ein Trainer gesucht. Obwohl ich eigentlich noch zu jung war, übernahm ich selbstbewusst diesen Posten. Ich hatte mich vorher schon intensiv mit der Materie autodidaktisch auseinander gesetzt. Erst ein Jahr später, mit 18 Jahren, erfüllte ich altersmässig die Voraussetzungen, um an einem Trainerkurs in Magglingen teilzunehmen. Seither blieb ich dem Handball treu.

■ **Wann kamen Sie in unsere Gemeinde und haben sich hier für den Schulsport eingesetzt?**

1976 kam ich als frisch gebackener Lehrer nach Hombrechtikon. Die ersten zwei Jahre war ich dermassen beschäftigt, mich einzuarbeiten und den Schulstoff aufzubereiten, dass die Zeit nicht ausreichte, mich gross um Sport zu kümmern. Damals empfahl der Kanton den Gemeinden, einen Schulsportchef zu ernennen. Als ich mich als Lehrer etabliert hatte, übernahm ich voll Begeisterung den Posten.

Diese Tätigkeit hat mir – nebst dem normalen Schulbetrieb – 20 Jahre lang grosse Freude und Befriedigung bereitet. Dabei bildete Handball stets einen Schwerpunkt. Seit Jahren haben wir immer zwischen 50 und 100 Kindern, welche sich im Schulsport in dieser Sportart betätigen. Aber wir haben immer auch Kurse für andere Sportarten wie Fechten, Schwimmen, Basketball, Badminton etc. angeboten. Hombrechtikon gilt in dieser Beziehung im Bezirk Meilen als beispielhaft, dies nicht zuletzt dank der grosszügigen Unterstützung durch die Gemeinde.

■ **Ich habe gehört, dass seit Jahrzehnten unter Ihren Fittichen auch Orientierungslauf an der Schule Hombrechtikon einen hohen Stellenwert hat.**

In der Tat hat von Beginn an die Mehrheit der Mittelstüfler freiwillig mitgemacht. Später wurde diese Disziplin für die Altersklasse sogar obligatorisch. Aber unterdessen hat sich der OL auch ausserhalb der Schule einen Platz erobert. Viele

ehemalige Schüler haben später als Jugendliche und gar als Erwachsene diesen Sport erfolgreich weiter betrieben.

■ **Es ist erstaunlich, wie es Ihnen stets gelingt, Kinder und Jugendliche für verschiedene Sportarten zu begeistern. Wie bringen Sie dies fertig?**

Heutzutage muss alles mit Fun verbunden werden. Ich stelle ja nicht alles allein auf die Beine, sondern habe eine grosse Anzahl von engagierten Mithelfern. Uns allen ist wichtig, dass der Schul- und Jugendsport allen Beteiligten Freude bereitet und nachhaltig ist, das heisst, die Schüler ihren Sport auch nach der Schulzeit weiter betreiben. Als Beispiel möchte ich den Handballclub GS Stäfa erwähnen, wo sehr viele ehemalige Hombrechtiker Schüler als Spieler aktiv sind und die Spitzenmannschaft gar in die Nationalliga A aufgerückt ist.

Wichtig für mich ist, dass die jungen Sportler lernen, nicht nur zu gewinnen, sondern auch Befriedigung in einem verlorenen Spiel finden. So lange jemand sich total einsetzt und sein Bestes gibt, kann ihn auch eine Niederlage mit Zufriedenheit erfüllen. Auf dieser Stufe sollen alle Gewinner sein, deshalb erhalten bei uns zum Beispiel am Schülerturnier Sieger wie Verlierer den gleichen Preis, ein T-Shirt. Im Training und im Spiel lässt sich mit organisatorischem Geschick und ständig angepassten Regeln erreichen, dass auch in sehr heterogen zusammengesetzten Gruppen alle zum Zuge kommen, angemessene Aufgaben erhalten und zu Erfolgserlebnissen kommen. Idealerweise strahlen kurz nach dem Schlusspfiff alle.

■ **Herr Solenthaler, seit 35 Jahren sind Sie in Ihrer Haupttätigkeit Lehrer. Wo sehen Sie hier Ihre Schwerpunkte?**

Selbstverständlich bin ich in erster Linie hier in Hombrechtikon als Lehrer in der Mittelstufe tätig. Ich habe wirklich das Gefühl, dass diese Aufgabe auf mich zugeschnitten ist. Sie bereitet mir sehr viel Freude und ich versuche stets, mich weiterzubilden und mich weiter zu entwickeln. Lebenslanges Lernen bedeutet für mich eine Selbstverständlichkeit.

Schwerpunkte meiner Tätigkeit sehe ich darin, den Kindern Wissen beizubringen, sie zu begeistern und nachhaltige Spuren zu hinterlassen. Dabei sind mir nicht nur

die klassischen Fächer wie Lesen, Schreiben und Rechnen wichtig, sondern auch die musischen Disziplinen müssen ihren Platz haben. Allerdings geht der Trend eher in die gegenteilige Richtung. Es wird immer mehr aufgeladen, die Leistungen müssen verbessert werden. Nur Dingen, welche im täglichen Leben nützlich zu sein scheinen, misst man Bedeutung zu. Die Frage ist, auf Kosten von was, von Zeichnen, Singen, Handarbeit und ...?

■ **Sicher gibt es auch Dinge, die Ihnen weniger Freude bereiten.**

Natürlich bedeutet der Lehrerberuf nicht nur Zuckerschlecken, sondern auch in der Schule herrscht manchmal grauer Alltag. Probleme mit Schülern und Eltern gibt es selbstverständlich auch. Ich stelle jedoch fest, dass die Wertschätzung für den

Lehrerberuf wieder zugenommen hat. Administrative Aufgaben wie Formulare ausfüllen, Statistiken führen, Bewertungen erstellen, Gespräche führen usw. fressen immer mehr Zeit weg. Hie und da entsteht das Gefühl, gewisse Forderungen an die Lehrkräfte werden vom «Grünen Tisch» aus verordnet, ohne einen echten Mehrwert zu generieren. Vor lauter Neuerungen fällt es oft schwer, die richtigen Prioritäten zu setzen. Aber trotz allem, meine Arbeit erfüllt mich mit tiefer Befriedigung.

■ **Welches sind Ihre Hobbys? Bleibt neben all Ihrem Engagement für Schule und Sport überhaupt noch Zeit, Liebhaberereien zu pflegen?**

Nicht allzu viel, aber als Lehrer habe ich ja schliesslich hie und da Ferien. Ich reise ger-

ne und lerne dabei andere Leute und Kulturen kennen. Wandern ist eine weitere Leidenschaft von mir. Verbunden mit abenteuerlichen Reisen in fremde Länder eröffnet dies total neue Horizonte. Manchmal bin ich gerne ganz allein unterwegs. So kann ich meine Batterien wieder wunderbar aufladen.

Haus und Garten bedeuten mir ebenfalls sehr viel. Die Politik interessiert mich sehr, auch wenn ich nicht mehr so aktiv mitmische wie früher.

**Herr Solenthaler, Ihr grosses Engagement für die Jugend ist beeindruckend und wird sicherlich Spuren hinterlassen. Ich wünsche Ihnen bei all Ihren Aktivitäten weiterhin viel Erfolg und Befriedigung und danke Ihnen, dass Sie sich Zeit für dieses Interview genommen haben.**

### Der OVH feiert!

Aus der Zürcher Oberländer Wochenchronik von Mitte Februar 1912: «Am 4. Februar werden alle Freunde und Gönner der Geflügel- und Kaninchenzucht, sowie der freilebenden Vögel freundschaftlichst eingeladen, sich um 7 1/2 Uhr im Restaurant Langenriedt zu versammeln, zwecks Gründung eines ornithologischen Vereins.»



Weitblick – für unsere nachfolgenden Generationen!

(Foto: Andreas Dändliker)

Fünf Mitglieder zählte der Verein 1912 nach der Gründung und in der Kasse lagen fünf Franken. Nachdem 1924 die Auflösung des Vereins mangels Mitglieder scheiterte, zählt der OVH heute rund 100 aktive Mitglieder und viele Gönner.

Bis vor ungefähr 30 Jahren hielten die meisten OVH-Mitglieder noch Kleintiere. Heute gibt es kaum noch Platz für die Kleintierzucht, denn Bauland ist zu kost-

bar für einen Hühnerhof. Die seit langem gewünschte Kleintieranlage, in welcher der OVH interessierten Züchtern gerne Ställe zu Verfügung stellen würde, passt in keine Bauzone.

Der einst wichtige Aspekt der Fleischbeschaffung durch das Halten von Kleintieren ist unbedeutend geworden. Wesentlicher ist heute die Beschäftigung mit dem Tier als Hobby und letztlich das Erhalten der vielen einheimischen Kaninchen-,

Geflügel- und Taubenrassen. An Ausstellungen wird diese Rassenvielfalt auch der Bevölkerung gezeigt.

Schon vor 100 Jahren war der Nutzen unserer einheimischen Vögel erkannt. Im Winter wurden Futterbretter gestellt und Nistkästen aufgehängt, später Hecken gepflanzt. Noch heute werden alljährlich die Nistkästen gereinigt und Hecken gepflegt. Auch die Wiederansiedlung des Storches im Dorf ist dem OVH gelungen.

Die Verstädterung der Gemeinde, das Verschwinden von Blumenwiesen, Vogelarten und vielen Kleinlebewesen beunruhigt manchen Bürger. Deshalb hat die Naturschutzabteilung heute mehr Zuwachs.

Weitere Informationen auf:  
[www.ov-hombrechtikon.ch](http://www.ov-hombrechtikon.ch)

#### Jubiläumsanlässe:

- 13.-15. Januar: Zürcher Oberländer Kleintierausstellung/Kant. Tauben- ausstellung: Gemeindesaal/ Turnhalle/Saal kath. Kirche
- 28. Januar: Holzitag, Arbeitseinsatz an Hecken
- 18. März: Wintergäste am Lützel- see im Zeichen der 100 Jahre OVH

## Lorenz Keiser – Big Bang

Hansueli Nüssli, Substitut

**Am Freitag, 20. Januar, 20 Uhr, präsentiert Lorenz Keiser im Gemeindesaal sein Satire- und Comedy-Programm.**

Urknall, Evolution, Arche Noah, Rütli-schwur, Frauenschwemme im Bundesrat... die Zeit vergeht schneller, als man denkt. Wenn Sie mit Lichtgeschwindigkeit durchs All fliegen, können Sie die Uhr bremsen. Wenn Sie allerdings einkaufen müssen, und die Läden um halb sieben dicht machen, dann sieht es wieder anders aus.

Die einen glauben in all dem an eine göttliche Intelligenz und Schönheit, die überall ist, ausser im Thurgau. Die andern glauben



eher an den Affen, der zum homo sapiens wurde mit seinem aufrechten Gang, und an die treibende Kraft dahinter, die Mütter, die ihren Kindern seit 60'000 Jahren sagen: Steh gerade!

Was aber erwartet uns in der Zukunft? Fest steht: Die Zukunft kommt. Auch wenn es Leute, ach was, ganze Parteien gibt, die denken, dass sie nicht kommt. In seinem Programm «Big Bang» bietet Lorenz Keiser fünf Milliarden Jahre Zeitgeschichte in zwei Stunden – einfacher und schneller kommen Sie nie mehr zu einer umfassenden Halbbildung. Ein wichtiges Update für Ihr Komik-Betriebssystem!

Vorverkauf ab 4. Januar am Schalter der Einwohnerdienste oder über Tel. 055 254 92 22. Abendkasse offen ab 19 Uhr. Die Plätze sind nummeriert. Barbetrieb durch die Männerriege.

## Chönd Sie choche?!

Hansueli Nüssli, Substitut

**Am Dienstag, 21. Februar, tritt die Senioren Bühne mit einem amüsanten, witzigen Theaterstück im Gemeindesaal um 14.30 Uhr auf. Der Eintritt ist frei und nach der Aufführung servieren die Seniorinnen des Frauenturnens Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.**

Karin, Yvonne und Ruth sind drei Damen mittleren Alters, die sich seit Jahren eine grosse 5-Zimmer-Wohnung teilen, zu-

sammen mit Jean-Paul. Die vier nehmen das Leben recht gemütlich, Jean-Paul kocht für alle, macht den ganzen Haushalt

und keiner nervt sich am Anderen. Eines Tages ist Jean-Paul ausgezogen, weil er eine reiche Frau gefunden hat, die er heiraten will. Ein neuer Mitbewohner muss her!

Es handelt sich um einen Mann, der sehr charmant und zuvorkommend ist. Was wird wohl auf die Damen zukommen?

Das Lustspiel in zwei Akten von Marlene Herzog wurde von Rupert Dubsky für die Senioren Bühne bearbeitet.

## Neujahrsempfang 2012

**Am Montag, 2. Januar, 10 Uhr, findet im Gemeindesaal Blatten der 25-Jahr-Jubiläums-Neujahrsempfang statt.**

1987 – 2012

Die Bevölkerung von Hombrechtikon und Feldbach ist herzlich zum Neujahrspéro mit traditionellem Imbiss eingeladen.

Ein unterhaltsames Programm für Gross und Klein: Kinderhütendienst, wohlklingende musikalische Unterhaltung, Neujahrsrede des Gemeindepräsidenten, separater Apéro für Neuzuzüger mit den Gemeinderäten, Vorführung der SM-Goldmedaillengewinnerinnen im Kunstradfahren und Ausklang mit den Chüeweidörgelern.

**Türöffnung 9.30 Uhr, Schluss der Veranstaltung ca. 13 Uhr.**

Die Mitglieder der Gemeindebehörden und des Verkehrsvereins freuen sich, mit Ihnen aufs neue Jahr anzustossen.



## ACChordeon – Konzert

**Sonntag, 5. Februar**, 17 Uhr, Türöffnung 16 Uhr, in der reformierten Kirche mit dem Kammerchor Abrahams unter der Leitung von Gary A. Abrahams und Pavel Runov, Accordeon.

Die feine Akustik der reformierten Kirche in Hombrechtikon ist wie geschaffen für intime, melancholische, blühende und festliche Klänge, die vom Kammerchor Abrahams und Pavel Runov in anspruchsvollen Stücken für Chor und Accordeon präsentiert werden. Neben a cappella-Stücken von Claudio Monteverdi, Charles Villiers Stanford, Sergei Rachmaninow und Felix Mendelssohn Bartholdy erklingen Werke wie «Pie Jesu» von Andrew Lloyd Webber, «Vocalise» von Sergei Rachmaninow oder «Libertango» von Astor Piazzolla, bei denen sich die differenzierte Klangfarbe und der emotionale Ausdruck des Chores und der Solisten mit denen des Accordeons mischen, das im sakralen Raum der Kirche wie eine Pfeifenorgel zu klingen vermag. Das «Präludium und Fuge in d-moll» von Johann Sebastian Bach, «Sommer» von Antonio Vivaldi, «Figaro» von Rossini und «Danza delle spade» von Aram Chatschaturjan für Accordeon solo runden das vielfältige Programm ab.

*Ref. Musikkommission*

## Seniorenachmittag

**Mittwoch, 4. Januar**, 14 Uhr, im Gemeindegemeinschaftssaal Blatten

Die evangelisch-reformierte und die römisch-katholische Kirchgemeinde Hombrechtikon laden ein zum ökumenischen Seniorenachmittag mit der Theateraufführung «Alimentenpuff».

Das Lustspiel in drei Akten von Hansueli Züger wird aufgeführt durch die Theatergruppe der Volkstanzgruppe Maur. Für beste Unterhaltung mit vielen Lachern ist gesorgt. In der Pause werden Kaffee und ein Zvieri serviert.

Wir wünschen allen Seniorinnen und Senioren einen vergnüglichen Nachmittag.

*Evang.-ref. Kirchgemeinde  
und röm.-kath. Kirchgemeinde*

## «Chrischtbaum-Verbrännete»

**Freitag, 6. Januar**, ab 18 Uhr

Nach dem Grossaufmarsch vom letzten Jahr können wir nicht einfach so aufhören. Wir haben uns entschlossen, die Chrischtbaum-Verbrännete auch im Jahr 2012 nochmals durchzuführen. Das positive Echo aus der Bevölkerung ist uns Motivation genug dafür.

Bringen Sie Ihren «ausgedienten» Christbaum zum Parkplatz beim Schiessstand Langacher (Oetwilerstrasse). Ab 18 Uhr können Sie unter kompetenter Anleitung der Feuerwehrveteranen erleben, wie sich Ihr Baum unter Funkenregen in Hitze wandelt. Bei Punsch und Glühwein besteht ausserdem die Möglichkeit, eine mitgebrachte Wurst am Feuer zu braten. Für die Frierenden steht auch dieses Jahr die Schützenstube zum Aufwärmen offen.

Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen die Weihnachtszeit ausklingen zu lassen.

*Füürwehrverein Truthähn  
Jakob Stäubli und Fred Mühlheim*

## Neujahrskonzert

**Sonntag 8. Januar**, 17 Uhr, in der ref. Kirche

Das Neujahrskonzert wird von vier Frauen gestaltet: Beatrice Haemig (Gesang), Karen Krüttli (Querflöte), Priska Zaugg (Harfe) und Annemarie Nater (Orgel und Klavier). Das Programm beinhaltet Werke aus dem Barock und der Romantik.

Die in der Region bestens bekannten Musikerinnen werden in fast allen möglichen Besetzungen spielen und singen – vom Harfensolo bis zum Gesang mit begleitendem Trio. Somit werden abwechslungsreiche Klangbilder zu geniessen sein. Ein festliches Konzert mit ruhigen und zärtlichen Momenten ist zu erwarten. Der Eintritt ist gratis – es wird eine Kollekte erhoben.

*Ref. Musikkommission*



## Hombi-Skifest

Am **Samstag, 4. Februar**, findet in Wildhaus das Ski- und Snowboardrennen für die Hombrechtiker Jugend statt. Für die Reise nach Wildhaus steht wieder ein Car zur Verfügung. Anmeldung unter [www.hombi.ch/skifest](http://www.hombi.ch/skifest). Nebst den Medaillen werden für die ersten drei Ränge pro Schülerkategorie und für die grössten Schulklassen wieder Barpreise abgegeben.

Für die Letztplatzierten gibt es Trostpreise. So hoffen wir, dass viele Jugendliche am Skifest teilnehmen. Im Anschluss an das Jugend-Skirennen folgt die Skimeisterschaft für Erwachsene. Auch die Familienwertung wird wieder durchgeführt. Bei der Rangverkündigung um 18.30 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal Hombrechtikon sind alle Teilnehmer, Fans und Zuschauer herzlich willkommen.

Anschliessend findet ein Festbetrieb mit Musik und Tanz mit der Sunrise-Band statt.

## Weihnachtsbeleuchtung

Die 20-jährige Weihnachtsbeleuchtung von Hombrechtikon ist in die Jahre gekommen. Eine jährliche Instandhaltung ist kaum mehr möglich. In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein möchte der Gewerbeverein eine neue Weihnachtsbeleuchtung anschaffen.

Vier Musterelemente wurden an der Grüningerstrasse zwischen der Kronen- und der Sternenkreuzung montiert.

Die Bevölkerung ist aufgerufen, ihr Votum auf [www.gewerbe-hombi.ch](http://www.gewerbe-hombi.ch) bis am 5. Januar abzugeben.





## Geburtstage

### Im Januar gratulieren wir

**85** 7. Januar  
**Myrtha Kurz-Kehrer**  
Richttanne 2, Grüningen

12. Januar  
**Lily Näf-Schneider**  
Kreuzstrasse 9

22. Januar  
**Ida Richartz-Bonelli**  
Aegerten 8

23. Januar  
**Ruth Hüsler-Wuffli**  
Waffenplatzstrasse 25

**90** 2. Januar  
**Lina Bandi-Bosshard**  
Altersheim Emmaus  
Männedorf

26. Januar  
**Gottfried Alder**  
Obstgartenstrasse 2

**92** 12. Januar  
**Anna Nydegger**  
Pfliegewohnung Park Schöneegg  
Rüti

**93** 18. Januar  
**Rosa Bardorf-Maag**  
Etzelstrasse 6

### Im Februar gratulieren wir

**85** 16. Februar  
**Jakob Kellenberger**  
Herrgass 1

24. Februar  
**Meta Christen-Pfister**  
Eichwisstrasse 86

24. Februar  
**Fritz Hüsler**  
Lärchenweg 8

**90** 6. Februar  
**Hanna Giezendanner-Rüegg**  
Luegetenweg 1

20. Februar  
**Mathilde Stocker-Binter**  
Obstgartenstrasse 2

**91** 6. Februar  
**Dolly Palma**  
Etzelstrasse 6

24. Februar  
**Lore Strehler-Häfele**  
Eggrüti 11, Feldbach

**92** 24. Februar  
**Ruth Zollinger-Imhof**  
Etzelstrasse 6

**93** 22. Februar  
**Johanna Rutschi-Brand**  
Baugartenstrasse 11

**95** 8. Februar  
**Friedrich Keller**  
Lützelsee 2

**101** 5. Februar  
**Werner Hofstetter**  
Etzelstrasse 6

**103** 8. Februar  
**Marie Suter-Ruoss**  
Obstgartenstrasse 2

## Turm-Bläser zum Jahresausklang

**Samstag, 31. Dezember, 23 Uhr**

Kurz vor Jahresende werden wieder schöne besinnliche Lieder vom Kirchturm der Evang.-ref. Kirche erklingen. Es spielen die Trompeter Heinz Hetzler und Anton Stöckli.

Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

*Ref. Kirchgemeinde*

## Wir gratulieren Sportlern:

Schweizer Meisterinnen im 2er Kunstradfahren bei der Elite:  
**Patricia Wild (Hombrechtikon)**  
**Andrea Gyger (Pfungten)**

Schweizer Meisterinnen U16 im Team-Orientierungslauf:  
**Annika Tschamper (Hombrechtikon)**  
**Barbara Köhle (Stäfa)**  
**Fabienne Zürcher (Küsnacht)**

## Abfallentsorgung



## Januar/Februar

### Christbaumsammlung

**Mittwoch, 11. Januar**

Die Christbäume sind bei Ihrem Kehrichtplatz bis 7 Uhr gut sichtbar bereitzustellen.

Alle Sammeldaten 2012 sind auf [www.hombrechtikon.ch](http://www.hombrechtikon.ch) ersichtlich. Zudem finden Sie dort wertvolle Informationen über die einzelnen Sammelgüter.

## Impressum

### Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schule Hombrechtikon

**Erscheinungsweise:** sechsmal jährlich

### Redaktionsteam:

Max Baur, Monika Graf, Armin Hirt, Jeannette Honegger, Esther Schlumpf und Jürgen Sulger

### Abgabe von Eingesandten:

So früh wie möglich. Aus Platzgründen kann nur eine beschränkte Anzahl von Eingesandten in der Ährenpost publiziert werden.

### Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,  
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon  
Tel. 055 254 92 31 [aehrenpost@hombrechtikon.ch](mailto:aehrenpost@hombrechtikon.ch)  
[www.hombrechtikon.ch](http://www.hombrechtikon.ch)

### Layout und Grafik:

Gasser Medienwerkstadt AG, Rapperswil-Jona

### Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

### Veranstaltungskalender:

Gemeindekanzlei, Esther Schlumpf  
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon  
Tel. 055 254 92 31, [kanzlei@hombrechtikon.ch](mailto:kanzlei@hombrechtikon.ch)  
Redaktionsschluss Veranstaltungskalender  
für die Ausgabe Nr. 3/4: 31. Januar

## Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
<b>Januar 2012</b>					
Montag	2. Jan.	10.00	<b>Neujahrsempfang</b> – Türöffnung 9.30 Uhr	Gemeindesaal Blatten	VVH + Gemeinde Hombrechtikon
		15.30	<b>Eurythmieaufführung</b>	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Mittwoch	4. Jan.	14.00-16.00	<b>Seniorenachmittag mit Theater</b> «Alimentenpuff»	Gemeindesaal Blatten	Ref. und Kath. Kirchgemeinde
Freitag	6. Jan.	11.30	<b>Mittagessen für Senioren-/innen und Ehepaare</b>	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
		18.00-21.00	<b>Christbaum-Verbrännete</b>	Schiessstand Langacher	Füürwehrverein Truthähn
Samstag	7. Jan.	14.00	<b>Führung durch den Sonnengarten</b>	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
		15.30	<b>Musikalische Lesung</b>	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Sonntag	8. Jan.	11.00-14.00	<b>Suppe und Brot in Feldbach</b>	Schulhaus Feldbach	Forum Feldbach
		17.00-18.15	<b>Neujahrskonzert</b> – Werke aus dem Barock und aus der Romantik	Reformierte Kirche	Ref. Kirchgemeinde
FR–SO	13.–15. Jan.		<b>78. Zürcher Oberländer-Verbandsausstellung (ZOV)</b>	Turnhalle Gmeindmatt und Gemeindesaal/Saal kath. Kirche	Ornithologischer Verein
Samstag	14. Jan.	09.00-10.00	<b>VaKi Turnen</b>	Turnhalle Tobel	Jugendturnen des TVH
		15.30	<b>Oktettkonzert</b> – Konzert mit verschiedenen Bläsern	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Mittwoch	18. Jan.	14.00-17.15	<b>Café international</b>	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Freitag	20. Jan.	20.00	<b>Lorenz Keiser</b> – «Big Bang», Satire- und Comedy	Gemeindesaal Blatten	Gemeinde, Ressort Kultur
Montag	23. Jan.	20.00-21.30	<b>Lesetreff für Erwachsene</b>	Bibliothek	Gemeinde- u. Schulbibliothek
Samstag	28. Jan.	08.30	<b>Holzitag</b>	Treffpunkt: Gemeindehaus	Ornithologischer Verein
<b>Februar 2012</b>					
Mittwoch	1. Feb.	19.00-22.00	<b>einmischen.ch</b> – Dialogveranstaltung	Gemeindesaal Blatten	Gemeinde
Freitag	3. Feb.	11.30	<b>Mittagessen für Senioren-/innen und Ehepaare</b>	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Samstag	4. Feb.		<b>Hombi Skifest</b>	Wildhaus	Hombi Skifest
		10.00-11.00	<b>VaKi-Turnen</b>	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
		14.00	<b>Führung durch den Sonnengarten</b>	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
		19.30	<b>Konzert</b> – Klavierduo	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Sonntag	5. Feb.	17.00-18.30	<b>ACChordeon</b> – Konzert mit dem Kammerchor Abrahams	Reformierte Kirche	Ref. Kirchgemeinde
Donnerstag	9. Feb.	15.30	<b>Kurs mit Pfr. Cristobal Ortin</b>	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Samstag	11. Feb.	16.00	<b>Wochenendtagung mit Anton Kimpfner</b> , «Die Schönheit der menschlichen Seele»	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
		19.30	<b>Wochenendtagung mit Anton Kimpfner</b> , Seminar Teil 1	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Sonntag	12. Feb.	09.30	<b>Wochenendtagung mit Anton Kimpfner</b> , Seminar Teil 2	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Mittwoch	15. Feb.	14.00-17.15	<b>Café international</b>	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Dienstag	21. Feb.	14.30-16.00	<b>Chönd Sie choche?!</b> – Theater Senioren Bühne Zürich	Gemeindesaal	Gemeinde, Ressort Kultur
Montag	27. Feb.	19.45-21.30	<b>Interkultureller Frauentreff</b>	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
<b>Vorschau März 2012 (teilweise)</b>					
Freitag	2. März	11.30	<b>Mittagessen Senioren-/innen und Ehepaare</b>	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Samstag	3. März	14.00	<b>Führung durch den Sonnengarten</b>	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
		15.30	<b>Konzert «NEVA»</b>	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Dienstag	6. März	15.30	<b>«Peking – China»</b> Diavortrag von Ernst Ostertag	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Mittwoch	14. März	14.30-16.15	<b>Aschenputtel</b> – Kindertheater	Gemeindesaal Blatten	Gemeinde, Ressort Kultur
<b>Fixe Wochentage Januar/Februar 2012</b>					
<b>Montag</b>		14.30-17.00	<b>Familiencafé</b> – offene Zentrumstür	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
<b>Dienstag</b> (a.Sch.)		09.30-11.00	<b>Senioren-Volkstanz</b>	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
<b>Dienstag/Donnerstag</b>		09.00-11.00	<b>Familiencafé</b> – offene Zentrumstür	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
<b>Samstag*</b>		09.00-12.00	<b>Brockenstube geöffnet</b>	Uerikerstr. 8	GFH Hombrechtikon

Legende: a.Sch. = ausser Schulferien / \* zwischen Weihnachten/Neujahr geschlossen

[www.hombrechtikon.ch](http://www.hombrechtikon.ch)